



# FRANZÖSISCH

# I. Leitgedanken zum Kompetenzerwerb

## ZENTRALE AUFGABEN DES FRANZÖSISCHUNTERRICHTS

Durch die besonderen Beziehungen im Rahmen des deutsch-französischen Vertrages und der damit verbundenen persönlichen und institutionellen Kontakte, durch die engen wirtschaftlichen Verflechtungen Deutschlands mit Frankreich und der unmittelbaren geografischen Nähe kommt unserer Nachbarsprache Französisch eine große Bedeutung zu.

Der Französischunterricht als zusätzliches Angebot zum Englischunterricht führt die Hauptschülerinnen und Hauptschüler zu einer insbesondere entlang der Rheinschiene unverzichtbaren Mehrsprachigkeit, die ihnen – neben der persönlichen Weiterentwicklung – neue Berufschancen eröffnet.

## KOMPETENZEN

Grundlage bildet der „*Gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen*“. Bis Ende der Klasse 6 erreichen die Schülerinnen und Schüler Niveau A1; bis Ende der Klasse 9 das Niveau A2 und in Teilen B1; bis Ende der Klasse 10 die Stufe B1 in allen Kompetenzbereichen.

Von zentraler Bedeutung ist die Förderung der kommunikativen Kompetenz, insbesondere der Sprech- sowie der Hör- und Lesekompetenz. Orthografische und grammatische Kenntnisse haben dienende Funktion. Darüber hinaus erweitern die Schülerinnen und Schüler – anknüpfend an die bereits in der Grundschule erworbenen Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten – sowohl ihr Wissen als auch ihre Kompetenz in den Bereichen „Beherrschung der sprachlichen Mittel, Umgang mit Texten, kulturelle Kompetenz und Methodenkompetenz“. Zudem leistet das Fach Französisch einen Beitrag zur informationstechnischen Grundbildung.

Das Aufgreifen von Inhalten anderer Fächer und Fächerverbünde wird empfohlen.

Die Schülerinnen und Schüler erweitern neben ihrem soziokulturellen Wissen sowie ihrer interkulturellen Kompetenz ihre Kommunikationsfähigkeit unter anderem durch Begegnungen mit Partnerklassen, durch Aufenthalte in Frankreich, durch Erkundungen von französischen Betrieben und durch Praktika im grenznahen Elsass (zum Beispiel im Rahmen des Berufswahlunterrichts).

Die unterschiedlichen muttersprachlichen Kompetenzen innerhalb der Klasse werden berücksichtigt.

## DIDAKTISCHE HINWEISE UND PRINZIPIEN FÜR DEN UNTERRICHT

Beim Sprachenlernen handelt es sich nicht um einen linearen Vorgang, sondern um einen dynamischen, vieldimensionalen Prozess. Der Unterricht ist lernerorientiert im Sinne einer inneren Differenzierung und richtet sich nach den individuellen Stärken und Lernfeldern der Schülerinnen und Schüler.

Von besonderer Bedeutung ist die Erweiterung ihrer Sprachlernkompetenz durch den Erwerb weiterer Lernstrategien mit dem Ziel, auch den Sprachlernprozess anderer Zielsprachen zu erleichtern und zu verkürzen sowie selbstständiges Lernen zu fördern.

Der Französischunterricht orientiert sich an altersgemäßen, lebensnahen Alltagssituationen und ihren sprachlichen Handlungsmustern.

Reflexion von Sprache dient der Erweiterung und Absicherung vor allem der mündlichen, aber auch der schriftlichen Sprachkompetenz und ist nicht Selbstzweck. Die grammatische Kompetenz der Schülerinnen und Schüler entwickelt sich aus erlebten Kommunikationssituationen. Sie erwerben dabei ein implizites Wissen über Grammatik. Zur Verwirklichung gewisser Sprechabsichten wird es gelegentlich notwendig sein, über die in den Standards aufgeführten Strukturen hinauszugehen (Strukturvorgriff).

Vergleiche mit der Muttersprache und der zweiten Fremdsprache können hilfreich sein.

Um die Sprechbereitschaft der Schülerinnen und Schüler zu fördern und deren eigene Sprachproduktion zu erweitern, muss der Unterricht vielfältige Sprechansätze bieten. Zudem ist ein hohes Maß an sprachlichem Input (Immersion) Voraussetzung für eine sich individuell ständig erweiternde Lexik und Syntax. Ein adäquater Einsatz von Medien und authentischem Material erleichtert diesen Prozess.

Der Unterricht findet in der Regel in der Zielsprache statt. Eine angemessene Fehlertoleranz unterstützt kommunikative Lernprozesse sowohl beim Sprechen als auch beim Schreiben. Das Einüben von Lern- und Arbeitsmethoden versetzt Schülerinnen und Schüler zunehmend in die Lage, ihre Kenntnisse selbstständig zu erweitern. Dazu gehört auch das Erlernen und Anwenden von Methoden der Selbstbewertung und Selbstdarstellung (zum Beispiel Sprachenportfolio).

## II. Kompetenzen und Inhalte

### KLASSE 6

#### 1. KOMMUNIKATIVE FERTIGKEITEN

##### *Hör- und Hör-/Sehverstehen*

Die Schülerinnen und Schüler können

- einfache Anweisungen, Aufforderungen und Fragen verstehen (*vocabulaire de classe*);
- aus verschiedenen – unter anderen authentischen – Hörtextarten bekannte Schlüsselwörter heraushören;
- Hörtexte aus ihrer Erfahrungs- und Erlebniswelt global verstehen und unbekanntes Wortmaterial aus dem Kontext erschließen;
- Körpersprache (Mimik, Gestik), Stimmeinsatz und Visualisierungshilfen zum Verstehen nutzen.

##### *Sprechen*

##### *a) an Gesprächen teilnehmen (dialogisches Sprechen)*

Die Schülerinnen und Schüler können

- sich am Unterricht mit einfachen Fragen und Redewendungen beteiligen;
- verbal und nonverbal mitteilen, ob sie verstehen und gegebenenfalls mit einfachen sprachlichen Mitteln nachfragen;
- mit den ihnen zur Verfügung stehenden sprachlichen Mitteln Auskünfte einholen und geben;
- kurze, auswendig gelernte Rollentexte wiedergeben und kleine geeignete Dialogszenen mit entsprechenden Hilfestellungen selbst gestalten.

##### *b) zusammenhängend sprechen (monologisches Sprechen)*

Die Schülerinnen und Schüler können

- einfache, kurze Arbeitsergebnisse und Sachverhalte mit Hilfestellung präsentieren;
- alltägliche Ereignisse der eigenen Lebenswelt mit einfachen sprachlichen Mitteln wirkungsgerecht berichten beziehungsweise erzählen;
- einfache Beschreibungen von Personen und Tieren vornehmen;
- mit einfachen Sätzen Bildergeschichten, Bilder und Situationen kommentieren;
- altersgemäße Texte und Gedichte vortragen.

##### *Leseverstehen*

Die Schülerinnen und Schüler können

- einfache schriftliche Anweisungen verstehen;
- bekannte Wörter und Strukturen erkennen und verstehen;
- einfache, kurze Texte zu vertrauten Themen mit überwiegend bekanntem Vokabular lesen und verstehen;
- mithilfe von bekanntem Wortmaterial auf die Bedeutung von unbekanntem schließen.

##### *Schreiben*

Die Schülerinnen und Schüler können

- Texte richtig abschreiben und gestalten;
- einfache kreative Gedichte (Akrostichon) frei oder mithilfe von Vorgaben entwerfen und/oder gestalten;
- verschiedene Textsorten nach Vorgaben mit einfachen Wendungen sprachlich weitgehend korrekt verfassen.

##### *Inhalte*

- *Post- und Glückwunschkarten*
- *Einladungen, kurze Notizen, Stichwortzettel*
- *Plakate, Poster, Schilder*
- *einfache Formulare wie Steckbriefe*
- *kurze Bildergeschichten*
- *kurze persönliche Briefe, einfache E-Mails, Faxtexte*

##### *Sprachmittlung*

Die Schülerinnen und Schüler können

- in einfachen Alltagssituationen mündlich vermitteln.

##### *Inhalte*

- *begrüßen, jemanden vorstellen*
- *Schilder, einfache Speisekarten*
- *einfache Ankündigungen und Mitteilungen*

**2. BEHERRSCHUNG DER SPRACHLICHEN MITTEL***Phonologische Kompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- beherrschen die Aussprache eines Repertoires bekannter Wörter und Redewendungen;
- sind in der Lage, von der Schreibung eines bekannten Wortes auf dessen Aussprache zu schließen.

*Lexikalische Kompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- haben sich entsprechend ihrer Fähigkeiten und Interessen einen Grundbestand an Wörtern und Wendungen angeeignet, der sich aus den behandelten Themenbereichen der Klassenstufen entwickelt hat;
- verfügen über einen produktiven Wortschatz, der sich auf konkrete Alltagssituationen und deren Bewältigung bezieht;
- verfügen über einen umfangreicheren rezeptiven Wortschatz;
- sind in der Lage, von der Aussprache eines bekannten Wortes auf dessen Schreibung zu schließen.

*Grammatische Kompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler können

- sprachliche Regularitäten/Regelmäßigkeiten entdecken;
- Unterschiede und Ähnlichkeiten erkennen;
- Hypothesen zur Bildung und Funktion von Strukturen aufstellen;
- in altersgemäßen Alltagssituationen ein noch begrenztes Repertoire von einfachen Wendungen zunehmend korrekt anwenden;
- einfache Sätze nach dem Muster Subjekt – Prädikat – Objekt bilden;
- bestimmte und unbestimmte Artikel sowie Teilungsartikel anwenden;
- sprachlich auf Gegenstände verweisen;
- Angaben zu Besitzverhältnissen machen;
- Aussagen über sich und Dritte machen und sich an Gesprächspartnerinnen und -partner wenden;
- einfache Vergleiche anstellen;
- Bitten, Erlaubnis, Aufforderungen, Verbote und Fähigkeiten ausdrücken;
- Orts- und Zeitbeziehungen anwenden und Uhrzeit beziehungsweise Datum angeben;
- einfache Handlungen und Zustände in Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft bejahend beziehungsweise verneinend ausdrücken;
- Sätze und Satzglieder auf einfache Art verbinden;
- kontextbedingt Fragen stellen beziehungsweise beantworten;
- Mengen bis 1000 sowie unbestimmte Mengen angeben.

### 3. UMGANG MIT TEXTEN

Die Schülerinnen und Schüler können verschiedenartige – auch authentische – kurze Texte, die mit ihrem Alltag und den eigenen Interessen in Zusammenhang stehen,

- hörend und lesend aufnehmen;
- mit Anleitung inhaltlich erschließen.

#### *Textsorten:*

- *Gebrauchstexte (Tickets, Schilder, Rezepte)*
- *kurze persönliche Briefe, Einladungen*
- *einfache Sketche und Hörspiele*
- *mediengestützte Texte (einfache Fotogeschichten, Bildergeschichten, Comics, Videoclips etc.)*
- *Klappentexte*
- *Lieder, Gedichte*

#### *Medien:*

- *einfache, altersgemäße Radio- und Fernsehprogramme*
- *Schulfunk/-fernsehen*
- *Computer (E-Mail, einfache Lernprogramme)*

### 4. KULTURELLE KOMPETENZ

#### *Soziokulturelles Wissen*

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen Situations- und Themenfelder des Alltags;
- haben Einblicke in Sprach- und Verhaltensnormen gewonnen.

#### *Interkulturelle Kompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- fangen an, sich mit anderen Kulturen auseinander zu setzen und diese mit der eigenen zu vergleichen;
- können die eigene Weltsicht bewusster wahrnehmen und anderen Weltanschauungen wertschätzend und offen begegnen;
- sind bereit, den Umgang mit Fremden und Fremdem zu trainieren.

### 5. METHODENKOMPETENZ

#### *Lern- und Arbeitstechniken/Sprachlernkompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler können

- Verfahren und Strategien zur Erweiterung der kommunikativen Sprachkompetenz mit Anleitung anwenden;
- Strategien zur Texterschließung im Ansatz anwenden;
- in Gruppen arbeiten;
- mit einfachen Formen der Selbsteinschätzung und Selbstdarstellung arbeiten.

#### *Inhalte*

- *mitsprechen, auswendig Gelerntes wiedergeben*
- *brainstorming, clustering, mind mapping*
- *Umgang mit Wortlisten*
- *Umgang mit dem zweisprachigen Wörterbuch*
- *Mnemotechniken, individuelle Merkhilfen*
- *markieren, unterstreichen, Abschnitte ordnen*
- *Texte in Abschnitte ordnen, Texte in Abschnitte gliedern*
- *Überschriften zu Textabschnitten finden*
- *Fragen zum Text beantworten und stellen*
- *Sprachenportfolio*

#### *Medienkompetenz und Präsentation*

Die Schülerinnen und Schüler können

- einige computergestützte Lernhilfen nutzen;
- erste wichtige Begriffe des medienpezifischen französischen Vokabulars verstehen und anwenden;
- im Internet unter Anleitung geeignete Informationen einholen und auswerten;
- im Rahmen behandelter Themen einfache, kurze Arbeitsergebnisse und Sachverhalte mit traditionellen und modernen Medien präsentieren;
- einfache E-Mails unter Anleitung erstellen.

**KLASSE 9****1. KOMMUNIKATIVE FERTIGKEITEN***Hör- und Hör-/Sehverstehen*

Die Schülerinnen und Schüler können

- Anweisungen, Aufforderungen, Fragen und Äußerungen verstehen;
- den ihnen zur Verfügung stehenden Wortschatz in verschiedenen Hörtextarten erkennen und verstehen und die Bedeutung unbekannter sprachlicher Elemente aus dem Kontext erschließen;
- Kernaussagen auch längerer gesprochener, visuell gestützter Textpräsentationen aus der Lebens- und zukünftigen Berufswelt entnehmen;
- aufgrund des Stimmeinsatzes zusammen mit Mimik und Gestik eines Sprechers auf dessen Befindlichkeit, Absicht und Meinung schließen.

*Sprechen**a) an Gesprächen teilnehmen (dialogisches Sprechen)*

Die Schülerinnen und Schüler können

- mit den ihnen zur Verfügung stehenden sprachlichen Mitteln eigene Ideen im Unterricht einbringen;
- verbal und nonverbal mitteilen, ob sie verstehen, gegebenenfalls nachfragen und ansatzweise paraphrasieren;
- kurze Gespräche über vertraute Themen mit bekannten sprachlichen Mitteln führen;
- private und einfache berufliche Telefongespräche führen;
- Vorlieben und Abneigungen ausdrücken;
- sich in Diskussionen über vertraute Themen mit einfachen sprachlichen Mitteln einbringen und Gesprächsregeln beachten;

- einfache Situationen des Alltags und der künftigen Berufswelt in Rollenspielen mit dem Ziel simulieren, Informationen einzuholen und zu übermitteln.

*Inhalte*

- *Verabredung, Anmeldung, Erkundigung, Entschuldigung*

*b) zusammenhängend sprechen (monologisches Sprechen)*

Die Schülerinnen und Schüler können

- einfache Arbeitsergebnisse und Sachverhalte mit punktueller Hilfestellung präsentieren;
- Kurzreferate nach vorgegebenem Schema zu selbst gewählten Themen mit Hilfestellung halten;
- alltägliche Ereignisse der eigenen Lebenswelt wirkungs- und situationsgerecht berichten beziehungsweise erzählen;
- mit den ihnen zur Verfügung stehenden sprachlichen Mitteln Pläne und Erfahrungen formulieren;
- kurze Mitteilungen formulieren.

*Leseverstehen*

Die Schülerinnen und Schüler können

- schriftliche Anweisungen verstehen;
- auch längere, unter anderem authentische Texte und Textausschnitte, deren Themen aktuell und berufsbezogen sind, lesen und hinreichend verstehen.

*Schreiben*

Die Schülerinnen und Schüler können

- Texte richtig abschreiben und gestalten;
- mit einfachen sprachlichen Mitteln beschreiben, berichten, informieren, erzählen;
- eigene kreative Texte frei und gegebenenfalls mit Hilfestellung entwerfen und/oder gestalten;
- verschiedene Textsorten nach Vorgaben in einfacher Form weitgehend korrekt verfassen.

*Inhalte*

- *Post- und Glückwunschkarten*
- *Einladungen, persönliche Briefe*
- *Anmeldeformulare, Bestellscheine, Fragebögen*
- *tabellarischer Lebenslauf, Bewerbungsschreiben, E-Mails, Faxtexte*
- *kurze Werbetexte, Teile von Geschichten: Überschrift, Anfang, Ende*

### *Sprachmittlung*

Die Schülerinnen und Schüler können

- in einfachen Alltagssituationen, in einfachen Situationen der künftigen Berufswelt und in Gesprächen zu vertrauten Themen mündlich vermitteln.

### *Inhalte*

- *Bestellung, Beschwerde von Kunden, Stellenanzeige*

## 2. BEHERRSCHUNG DER SPRACHLICHEN MITTEL

### *Phonologische Kompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- nähern sich trotz ihres eventuell noch vorhandenen Akzents der authentischen Norm insoweit, dass es in der Regel nicht zu Missverständnissen kommt;
- sind meist in der Lage, von der Schreibung eines Wortes auf dessen Aussprache zu schließen.

### *Lexikalische Kompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- haben sich entsprechend ihrer Fähigkeiten und Interessen einen festen Grundwortschatz angeeignet, der sich aus den behandelten Themenbereichen der Klassenstufen und aus persönlichen Interessengebieten entwickelt hat;
- verfügen über einen produktiven Wortschatz, der sich vorwiegend auf konkrete Alltagssituationen und deren Bewältigung bezieht;
- verfügen über einen umfangreicheren rezeptiven Wortschatz;
- sind meist in der Lage, von der Aussprache eines Wortes auf dessen Schreibung zu schließen.

### *Grammatische Kompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler können

- Hypothesen gegebenenfalls mit Hilfestellung überprüfen;
- Regeln zur Anwendung formulieren;
- in altersgemäßen Alltagssituationen ein Repertoire von häufig gebrauchten Wendungen zunehmend korrekt anwenden;
- Sätze nach dem Muster Subjekt – Prädikat – Objekt bilden und dabei Aussagen zu Zeit, Ort und Art und Weise machen und komplexere Satzmuster bilden;

- Personen, Sachen, Tätigkeiten und Ereignisse benennen und darauf verweisen;
- Personen und Gegenstände näher bezeichnen;
- Aussagen über sich und Dritte auch rückbezüglich machen;
- Wünsche und Fähigkeiten ausdrücken;
- sagen, was sie gerne haben beziehungsweise gerne tun;
- Richtungsangaben machen;
- Handlungen und Zustände in Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft bejahend beziehungsweise verneinend ausdrücken;
- Sätze und Satzglieder verbinden und einfache Bedingungen und zeitliche Zusammenhänge ausdrücken;
- Mengen auch über 1000 angeben;
- Reihenfolgen/Platzierungen angeben.

## 3. UMGANG MIT TEXTEN

Die Schülerinnen und Schüler können verschiedenartige – auch authentische – Texte, die mit den eigenen Interessen und Fachgebieten in Zusammenhang stehen,

- hörend und lesend aufnehmen;
- mit einigen Anleitungen erschließen.

### *Textsorten:*

- *Gebrauchstexte (Anzeigen, Prospekte, Fabrikpläne, Speisekarten, Tickets, Schilder, Bedienungsanleitungen, Sicherheitsbestimmungen)*
- *kurze persönliche Briefe, Einladungen, Standardbriefe*
- *Reportagen und Biografien, kurze Zeitungsartikel und Berichte*
- *kurze fiktionale Texte, auch Umsetzung in Sketche, Hörspiele, Interviews*
- *kurze Sachtexte, Werbetexte, Klappentexte*
- *mediengestützte Texte (Fotoromane, Bildergeschichten, Comics, Videoclips)*
- *Jugendzeitschriften, Erzählungen, Jugendliteratur*
- *Chansons, Gedichte*

### *Medien*

- *altersgemäße Radio- und Fernsehprogramme*
- *Schulfunk/-fernsehen*
- *Computer (Internet, Datenbank, E-Mails)*

**4. KULTURELLE KOMPETENZ***Soziokulturelles Wissen*

Die Schülerinnen und Schüler

- haben exemplarische, altersgemäße und authentische Einblicke in die französische Lebenswirklichkeit gewonnen.

*Inhalte*

- *Situations- und Themenfelder des Alltags*
- *geografische und ökonomische Aspekte*
- *ausgewählte Aspekte der französischen Geschichte, Gegenwart, Kultur und Wissenschaft*
- *Einblicke in Sprach- und Verhaltensnormen*

*Interkulturelle Kompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- sind bereit, sich mit anderen Kulturen auseinander zu setzen und diese mit der eigenen zu vergleichen;
- können die eigene Weltansicht bewusster wahrnehmen und anderen Weltanschauungen wertschätzend und offen begegnen;
- erfahren und trainieren den Umgang mit Fremden und Fremdem.

**5. METHODENKOMPETENZ***Lern- und Arbeitstechniken/Sprachlernkompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- können Verfahren und Strategien zur Erweiterung der kommunikativen Sprachkompetenz oft selbstständig anwenden;
- können Strategien zur Texterschließung mit punktueller Hilfestellung anwenden;
- verfügen ansatzweise über Techniken zur Aufrechterhaltung von Kommunikationsprozessen;
- können in Gruppen und im Team nach Anleitung arbeiten;
- können Formen der Selbstbewertung und Selbstdarstellung anwenden.

*Inhalte*

- *mitsprechen, auswendig Gelerntes wiedergeben*
- *brainstorming, clustering, mind-mapping*
- *Umgang mit Wortlisten*
- *Umgang mit dem zweisprachigen Wörterbuch*
- *Mnemotechniken, individuelle Merkhilfen*
- *markieren, unterstreichen*
- *überfliegendes Lesen, Abschnitte ordnen*
- *Texte in Abschnitte gliedern*
- *Überschriften zu Textabschnitten finden*
- *Fragen zum Text beantworten und stellen*
- *Flussdiagramme erstellen*
- *Umschreibungstechniken, Vereinfachungstechniken*
- *Sprachenportfolio*

*Medienkompetenz und Präsentation*

Die Schülerinnen und Schüler können

- computergestützte Lernhilfen nutzen;
- das medienspezifische französische Vokabular weitgehend verstehen und anwenden;
- im Internet geeignete Informationen gebenfalls mit Hilfestellung einholen und auswerten;
- im Rahmen behandelter Themen und eigener Interessengebiete einfache Sachverhalte und Arbeitsergebnisse mithilfe von traditionellen und modernen Medien präsentieren;
- E-Mails erstellen.

Hallo Monique,  
comment tu va ? Comment  
étaient-elles les vacances ?  
Mes vacances étaient nous  
étaient belles en Italie  
terres.

## KLASSE 10

### 1. KOMMUNIKATIVE FERTIGKEITEN

#### *Hör- und Hör-/Sehverstehen*

Die Schülerinnen und Schüler können

- komplexere Anweisungen, Aufforderungen, Fragen und Äußerungen verstehen;
- den ihnen zur Verfügung stehenden Wortschatz in verschiedenen – überwiegend authentischen – Hörtextarten erkennen und verstehen und die Bedeutung unbekannter sprachlicher Elemente aus dem Kontext erschließen;
- sowohl Kernaussagen als auch Detailinformationen eines Hörtextes über vertraute Themen erfassen, auch wenn diese nicht visuell gestützt sind;
- Befindlichkeiten, Absichten und Meinungen von verschiedenen Sprechern unterscheiden, sich darauf einstellen und adäquat reagieren.

#### *Sprechen*

##### *a) an Gesprächen teilnehmen (dialogisches Sprechen)*

Die Schülerinnen und Schüler können

- mit den ihnen zur Verfügung stehenden sprachlichen Mitteln eigene Ideen und Vorschläge im Unterricht einbringen;
- bei Bedarf nachfragen und mit Hilfestellung paraphrasieren;
- längere Gespräche führen zu Themen aus ihrer Alltags- und zukünftigen Berufswelt und zu persönlichen Interessengebieten;
- auch längere, vor allem berufliche Telefongespräche führen;
- Gefühle wie Freude, Trauer, Überraschung, Interesse, Gleichgültigkeit ausdrücken und auf entsprechende Gefühlsäußerungen anderer mit einfachen sprachlichen Mitteln reagieren;
- an Diskussionen über weitgehend vertraute Themen mit einfachen sprachlichen Mitteln teilnehmen und Gesprächsregeln beachten.

##### *b) zusammenhängend sprechen (monologisches Sprechen)*

Die Schülerinnen und Schüler können

- einfache Arbeitsergebnisse und Sachverhalte selbstständig präsentieren;
- Kurzreferate zu selbst gewählten Themen mit punktueller Hilfestellung halten;

- alltägliche Ereignisse der eigenen Lebenswelt wirkungs-, situations- und adressatengerecht berichten beziehungsweise erzählen;
- mit den ihnen zur Verfügung stehenden sprachlichen Mitteln Pläne und Erfahrungen formulieren.

#### *Leseverstehen*

Die Schülerinnen und Schüler können

- längere Texte verschiedener Gattungen entschlüsseln und als Informationsquelle nutzen;
- längere, überwiegend authentische Texte und Textausschnitte, deren Themen aktuell, berufsbezogen sind und die unter anderem auch interkulturelle Aspekte behandeln, mit hinreichendem Verständnis lesen.

#### *Schreiben*

Die Schülerinnen und Schüler können

- über ein reales oder fiktives Ereignis schreiben;
- eigene kreative Texte weitgehend frei entwerfen und/oder gestalten;
- verschiedene Textsorten frei oder nach Vorgaben in einfacher Form verfassen und dabei wirkungs-, situations- und adressatengerecht vorgehen.

#### *Inhalte*

- Zusammenfassungen, Berichte
- einfache Beschreibungen, Stellungnahmen
- formelle und informelle Briefe
- Formulare, Fragebögen, E-Mails, Faxtexte

#### *Sprachmittlung*

Die Schülerinnen und Schüler können

- in Alltagssituationen, in einfachen Situationen der zukünftigen Berufswelt und in Gesprächen zu vertrauten Themen mündlich vermitteln;
- kurze, persönliche Texte und einfache Sachtexte aus dem Französischen sinngemäß schriftlich ins Deutsche übertragen.

**2. BEHERRSCHUNG DER SPRACHLICHEN MITTEL***Phonologische Kompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- nähern sich trotz ihres eventuell noch vorhandenen Akzents der authentischen Norm insoweit, dass es nicht zu Missverständnissen kommt;
- sind überwiegend in der Lage, von der Schreibung eines Wortes auf dessen Aussprache zu schließen.

*Lexikalische Kompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler

- haben sich entsprechend ihrer Fähigkeiten und Interessen einen festen Grundwortschatz angeeignet, der sich aus den behandelten Themenbereichen der Klassenstufen und aus persönlichen Interessengebieten entwickelt hat;
- verfügen über einen produktiven Wortschatz, der sich überwiegend auf konkrete Alltagssituationen und deren Bewältigung, aber auch auf Themen von allgemeinem Interesse bezieht;
- verfügen über einen umfangreicheren rezeptiven Wortschatz;
- sind überwiegend in der Lage, von der Aussprache eines Wortes auf dessen Schreibung zu schließen.

*Grammatische Kompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler können

- neue grammatische Strukturen mit bekannten vernetzen;
- in altersgemäßen Alltagssituationen und bei Themen von allgemeinem Interesse ein Repertoire von häufig gebrauchten Wendungen hinreichend korrekt anwenden;
- Sätze nach einfachem und komplexem Muster bilden;
- Handlungen und Zustände in Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft bejahend beziehungsweise verneinend ausdrücken;
- hypothetische Aussagen machen, Annahmen und Bedingungen formulieren;
- ausdrücken, was ihnen wichtig ist und was sie gerne tun;
- weitergeben, was jemand gesagt hat.

**3. UMGANG MIT TEXTEN**

Die Schülerinnen und Schüler können verschiedenartige – auch authentische – Texte, die mit den eigenen Interessen und Fachgebieten in Zusammenhang stehen,

- hörend und lesend aufnehmen;
- inhaltlich erschließen.

*Textsorten*

- Gebrauchstexte
- Zeitungsberichte, Broschüren, Gebrauchsanweisungen, Rezepte, Sachtexte
- persönliche Briefe, Standardbriefe
- auch längere fiktionale Texte
- mediengestützte Texte (Fotoromane, Bildergeschichten, Comics, Videoclips)
- Jugendzeitschriften, Erzählungen, Jugendliteratur
- Chansons, Gedichte

*Medienbereiche*

- altersgemäße Radio- und Fernsehprogramme, Filme
- Schulfunk/-fernsehen
- Computer (Internet, Datenbank, E-Mails)

**4. KULTURELLE KOMPETENZ***Soziokulturelles Wissen*

Die Schülerinnen und Schüler

- kennen Situations- und Themenfelder des Alltags;
- kennen geografische und ökonomische Aspekte;
- kennen ausgewählte Aspekte der Geschichte, Gegenwart, Kultur und Wissenschaft;
- haben Einblicke in Sprach- und Verhaltensnormen gewonnen.

*Interkulturelle Kompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler können

- sich mit anderen Kulturen auseinander setzen und vergleichen diese mit der eigenen;
- die eigene Weltansicht bewusster wahrnehmen und anderen Weltanschauungen wertschätzend und offen begegnen;
- vertrauensvoll mit Fremden und Fremdem umgehen.

## 5. METHODENKOMPETENZ

### *Lern- und Arbeitstechniken/Sprachlernkompetenz*

Die Schülerinnen und Schüler können

- Verfahren und Strategien zur Erweiterung der kommunikativen Sprachkompetenz meist selbstständig anwenden;
- Strategien zur Texterschließung überwiegend selbstständig anwenden;
- Techniken zur Aufrechterhaltung von Kommunikationsprozessen mit Hilfestellung anwenden;
- selbstständig in Gruppen und selbstständig im Team arbeiten;
- Formen der Selbstbewertung und Selbstdarstellung anwenden.

### *Inhalte*

- *mitsprechen, auswendig Gelerntes wiedergeben*
- *brainstorming, clustering, mind mapping*
- *Umgang mit Wortlisten*
- *Umgang mit dem zweisprachigen Wörterbuch*
- *Mnemotechniken, individuelle Merkhilfen*
- *markieren, unterstreichen, überfliegendes Lesen*
- *Abschnitte ordnen, Texte in Abschnitte gliedern*
- *Überschriften zu Textabschnitten finden*
- *Fragen zum Text beantworten und stellen*
- *Flussdiagramme erstellen*
- *Umschreibungstechniken, Vereinfachungstechniken*
- *Sprachenportfolio*

### *Medienkompetenz und Präsentation*

Die Schülerinnen und Schüler können

- computergestützte Lernhilfen nutzen;
- das medienspezifische französische Vokabular verstehen und anwenden;
- im Internet oder aus anderen französischsprachigen Quellen meist selbstständig geeignete Informationen einholen und diese mit Hilfestellung aufbereiten, verständlich darstellen und weitergeben;
- im Rahmen behandelter Themen und eigener Interessensgebiete umfangreichere Sachverhalte und Arbeitsergebnisse mit traditionellen und modernen Medien präsentieren;
- mittels E-Mail unter Anleitung kommunizieren.

